

## **Epheser 2,11-22**

### **Das Geheimnis der Gemeinde Jesu**

Predigt von Andreas Niedballa  
Sonntag, 14.02.2021

**11** Darum denkt daran, dass ihr, die ihr von Geburt einst Heiden wart und Unbeschnittene genannt wurdet von denen, die äußerlich beschnitten sind,

**12** dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremde außerhalb des Bundes der Verheißung; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.

**13** Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi.

**14** Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft. Durch das Opfer seines Leibes

**15** hat er abgetan das Gesetz mit seinen Geboten und Satzungen, damit er in sich selber aus den zweien einen neuen Menschen schaffe und Frieden mache

**16** und die beiden versöhne mit Gott in einem Leib durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tötete durch sich selbst.

**17** Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren.

**18** Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater.

**19** So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen,

**20** erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist,

**21** auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.

**22** Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

### **Das Geheimnis der Gemeinde Jesu**

Vielleicht erinnert ihr euch noch an das Frühjahr 2016. Damals hat es auffällig viel geregnet. An vielen Orten in Deutschland war es zu großen Überschwemmungen gekommen. Besonders schlimm hat es die Stadt Schwäbisch Gmünd betroffen. Zwei Männer sind dort damals ums Leben gekommen. Vor allem wie sie ums Leben gekommen sind, ist eine dramatische Geschichte.

Es war am Abend, dem 29. Mai, gegen 22.00 Uhr. Tobias Kallnbach war mit zwei Freunden unterwegs. Sie haben Schreie gehört: „Schnell, holt die Feuerwehr!“ Sie haben erfahren, dass ein junger Mann durch einen starken Sog im Wasser, unters Wasser gezogen worden ist. Zum Glück sind in der Nähe gerade einige Feuerwehrmänner mit dem Auspumpen von vollgelaufenen Kellern beschäftigt gewesen. Sie sind gleich zu der Unglücksstelle gekommen. Einer von ihnen hat sich ein Seil umgebunden, an einen Baum befestigt und hat die umstehenden Leute gebeten ihn zu sichern. Tobias und seine Freunde haben mitgeholfen. Plötzlich reißt den Feuerwehrmann ein starker Wassersog in die Tiefe. Etwa 30 Personen ziehen kräftig an dem Seil. Doch vergeblich. Der Sog war viel zu stark. Später ist noch schweres Gerät zum Einsatz gekommen, aber das Seil war gerissen. So stark war der Sog! Der Feuerwehrmann war 38 Jahre alt und Vater von 3 Kindern.

Tobias Kallnbach sagt rückblickend: „Ich fühlte mich hilflos. Ich lag noch über zwei Stunden

wach, konnte nicht einschlafen.“

Was ihn tröstet, das drückt er so aus: „Gott hat einen Plan. Nichts passiert ohne Grund.“

Warum kann Tobias Kallnbach das glauben?

- Weil er in einer persönlichen Beziehung mit Jesus Christus steht.
- Und weil er zu einer lebendigen christlichen Gemeinde gehört.

Von seiner Gemeinde bekommt er die nötige geistliche Kraft, die seinen Glauben an Jesus stärkt!

Ja, die Gemeinde Jesu ist nicht einfach nur ein Gebäude, in dem sich religiös interessierte Menschen treffen, sondern die Gemeinde Jesu ist ein unergründliches Geheimnis. Sie wird in der Bibel mit verschiedenen Bildern beschrieben.

Sie ist z.B. die „*Braut Christi*“. (Offenbarung 21,7) Das heißt, dass Jesus seine Gemeinde über alles liebt. Und pflegt eine so tiefe Gemeinschaft mit ihr, wie ein Bräutigam mit seiner Braut! Von der Gemeinde Jesu wird auch gesagt, dass sie „*ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit*“ ist. (1. Timotheus 3,15) Das heißt, dass die Gemeinde Jesu von der Wahrheit gestützt und gehalten wird. Hier wohnt und wirkt Gottes Wort, das gültig bleibt, bis Himmel und Erde vergehen!

Und Paulus hat bereits hier im Epheserbrief geschrieben, dass die Gemeinde der „*Leib Christi*“ ist. (Epheser 1,22+23) Das heißt, dass die Gemeindeglieder, Jesus Christus sichtbar machen. Jesus wohnt in ihnen. Und die göttlichen Eigenschaften Jesu werden an ihnen sichtbar!

Diese Tatsachen führt Paulus in dem Text heute etwas genauer aus. Er zeigt uns, wie das Geheimnis sichtbar wird.

## 1. Feinde werden zu Brüdern

Verse 11+12: „Darum denkt daran, dass ihr, die ihr von Geburt einst Heiden wart und Unbeschnittene genannt wurdet von denen, die äußerlich beschnitten sind, dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremde außerhalb des Bundes der Verheißung; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.“

Wir sollen also **daran denken**, was wir gewesen sind, bevor Jesus in unser Leben getreten ist.

1. Wir sind **Heiden** gewesen, steht hier. Wir haben zu den Völkern gehört, denen sich Gott nicht geoffenbart hat.
2. Wir sind **Unbeschnittene** gewesen, sagt Paulus. Gott hat dem Volk Israel die Beschneidung geboten, damit sie an dem Zeichen sehen, dass sie zum auserwählten Volk Gottes gehören. Dieses Privileg haben wir als Heiden nicht bekommen.
3. Wir sind **ohne Christus** gewesen. Wir haben nicht einmal auf den Messias gewartet. Wir haben nichts davon gewusst, dass Gott uns mal seinen Sohn zur Erlösung senden wird.
4. Wir sind **ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels** gewesen. Wir sind keine Bürger des Reiches Gottes gewesen. Wir haben keine besonderen Rechte vor Gott gehabt.
5. Wir sind **Fremde, außerhalb des Bundes der Verheißung** gewesen. An dem Bund Gottes, den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hat, haben wir kein Anteil gehabt.
6. Wir haben **keine Hoffnung** gehabt. Was unsere Zukunft betrifft, da haben wir völlig im Dunkeln getappt. Wir haben nichts von dem gewusst, was uns nach dem Tod erwartet. Wir haben nur etwas Unheimliches geahnt.
7. Wir sind **ohne Gott** gewesen. Alles was wir uns unter Gott vorgestellt haben, war falsch. Mit dem wahren Gott haben wir einfach nichts am Hut gehabt!

So sieht bis heute der Zustand von jedem aus, der ohne Jesus lebt. Aber das ändert sich in einem Augenblick, sobald ein Mensch Buße tut und zu Jesus Christus umkehrt. Was dann passiert, das kann man im Vers 13 lesen:

„Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi.“

**Durch das Blut**, das Jesus am Kreuz vergossen hat, ist es möglich geworden, dass jeder Mensch zum auserwählten Volk Gottes dazugehören kann. Egal ob man als Jude geboren ist oder nicht.

Wenn du Jesus bittest, dass er dich von allen deinen Sünden mit seinem Blut reinigen soll, dann tut er das. Und von dem Moment an bist du nicht mehr **fern** von Gott, sondern Gott ist dir **nahe** geworden, steht hier. Und das gilt den Heiden genauso, wie den Juden. Durch Jesus ist der Unterschied zwischen Juden und Heiden aufgehoben. Und wir sind beide in den Frieden Gottes hineingenommen Vers 14:

„Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft.“

Weil Juden und Heiden gesündigt haben, war Gott unser Feind. Zwischen uns und Gott war **die Feindschaft** gestanden, wie ein **Zaun**. Da war einfach kein Weg da, auf dem wir hätten zu Gott kommen können!

Aber weil Gott eingegriffen hat und uns seinen Sohn Jesus gegeben hat, und Jesus sein Blut für uns vergossen hat, ist aus der Feindschaft **Friede** geworden. Jesus hat die Feindschaft zwischen Gott und Mensch aufgehoben, indem er deine und meine Sünden auf sich genommen hat. Und dafür gelitten und gestorben ist. Nur deswegen kannst du heute mit Gott im Frieden leben. Du brauchst nur alle deine Sünden Jesus abzugeben und Jesus in dir leben lassen!

Darum ist die Gemeinde Jesu ein Ort des Friedens. Denn hier kommen Menschen zusammen, die den Friedensstifter Jesus in sich tragen. Die sich entschieden haben den Frieden zu allen Menschen zu tragen. Darum kommen hier Menschen aus allen Schichten zusammen und halten es gut miteinander aus: Arbeiter und Unternehmer, Deutsche und Flüchtlinge, Menschen die einander enttäuscht haben, leben hier im Frieden miteinander zusammen!

Im 1. Weltkrieg ist ein deutscher Mann in die englische Kriegsgefangenschaft geraten und hat Bäume fällen müssen. Eines Tages hat er gehört, wie ein Wachsoldat ein Lied vor sich her gepfiffen hat. Es war das Lied: „Ich bete an die Macht der Liebe“. Der deutsche Gefangene hat das Lied sehr gut gekannt, darum hat er auch das Lied zu pfeifen angefangen. Der Wachsoldat ist zu ihm gekommen und hat gesagt:

„You are a prisoner. You are my enemy. But in my heart you are my brother.“

(Du bist mein Gefangener. Du bist mein Feind. Aber in meinem Herzen bist du mein Bruder) Der Wachsoldat hat ein NT aus seiner Tasche gezogen und dem Deutschen gegeben. Nach dem Krieg haben sie sich noch lange geschrieben. Sie haben eine herzliche Freundschaft gepflegt.

So macht es Jesus. Er führt Menschen zusammen, die sich eigentlich feindlich gegenüber stehen müssten. Aber wo Jesus die Mitte sein darf, wo man miteinander auf Jesus schaut, dort brauchen die Unterschiede nicht zu trennen. Auch die Fehler die man in der Vergangenheit getan hat, oder bis jetzt noch nicht erkannt hat, werden durch den gemeinsamen Blick auf Jesus überwunden!

Das geht, weil Jesus mehr ist als ein Friedenssymbol. Weil er mehr ist als eine ideologische Figur. Er ist der Sieger über alle Mächte des Bösen. Er ist der Herrscher über alle Menschen. Und sein Wort und sein Geist haben die Kraft den Frieden und alles Gute durchzusetzen. Das erfahren alle wiedergeborenen Christen!

Wenn aber unter den Christen Unfriede herrscht, dann liegt es daran, dass man das Angebot

Jesu nicht annimmt. Dass man weiter seinen Eigenwillen verwirklichen will!  
Schau doch lieber darauf, was das Wort Gottes sagt! Das macht uns weise und lässt uns Gottes Friedenskraft erfahren!

In den Versen 14-16 beschreibt der Apostel Paulus das Friedenswerk Jesu noch etwas genauer:

„Durch das Opfer seines Leibes hat er abgetan das Gesetz mit seinen Geboten und Satzungen, damit er in sich selber aus den zweien einen neuen Menschen schaffe und Frieden mache und die beiden versöhnte mit Gott in einem Leib durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tötete durch sich selbst.“

Hier steht, dass Jesus seinen **Leib geopfert** hat, damit **das Gesetz** Moses erfüllt wird. Weil du und ich gegen das Gesetz Moses verstoßen, fordert das Gesetz Strafe. Aber Jesus hat die Strafe, die du und ich verdient haben, mit seinem Leib abgebußt. Seit dem gilt für alle Menschen, auch für die Juden, dass sie Jesus als ihren Erlöser brauchen. Nur so werden Juden und Heiden zu **neuen Menschen geschaffen**. Zwischen Juden und Heiden wird **Friede** sein. Juden und Heiden werden **ein Leib**. Diese neu geschaffenen Menschen finden sich in der Gemeinde Jesu zusammen und halten es gut miteinander aus. Denn in der Gemeinde Jesu gibt es keinen Raum für Diskriminierung mehr. Keinen Raum für Stolz auf die eigene Erkenntnis. Kein Rühmen mit Werken. Kein gegenseitiges Ausspielen. Keine Verurteilungen des anderen. Denn hier regiert das Geheimnis Gottes. Nämlich der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft!

Ja, die Gemeinde Jesu ist der Ort, an dem der Friede Gottes erfahren und gelebt wird. Und von hier aus geht der Friede in die ganze Welt hinaus. Das geht aus den Versen 17+18 klar hervor:

„Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater.“

Jesus hat den **Frieden** hergestellt und lässt ihn durch seine Boten verkündigen. Überall wo das Evangelium von Jesus Christus gepredigt wird, wird der Friede Gottes ausgesandt. Dieses Evangelium brauchen die, **die fern waren**. Das sind die Heiden. Und dieses Evangelium brauchen genauso auch die, **die nahe waren**. Das sind die Juden.

Darum kann ich nicht begreifen, warum sich die Evangelische Kirche heute gegen die Judenmission stellt. Beim letzten Kirchentag haben nicht einmal die messianischen Juden mitwirken dürfen. Begründet wurde es damit,

- dass es nicht nötig sei, dass Juden Jesus als ihren Messias bekennen.
- Der jüdisch- christliche Dialog soll nicht gefährdet werden.

Die Theologin und Philosophin Dr. Christina Aus der Au hat gesagt:

„Wichtig ist uns die Überwindung eines christlichen Vormundschafts- oder Überbietungsanspruchs gegenüber Jüdinnen und Juden. Das hat etwas mit Respekt zu tun.“

Wie kommen solche Menschen nur dazu, sich gegen die Bibel zu stellen? In unserem Text sagt Paulus überdeutlich, dass ein Jude Jesus braucht. Ohne Jesus kann kein Jude das ewige Leben haben. Juden und Heiden haben nur durch Jesus den Zugang zum Vater!

Was hat der Apostel Petrus zu den jüdischen Führern gesagt?

- „In keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.“ (Apostelgeschichte 4,12)

Das Evangelium von Jesus Christus ist darum das beste Mittel um den Antisemitismus zu überwinden. Die Gemeinde Jesu ist der Ort, an dem Feinde zu Brüdern werden!

Paulus deckt noch ein Geheimnis der Gemeinde Jesu auf:

## 2. Tote werden zu lebendigen Steinen

Verse 19+20: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist.“

Das ist wirklich ein ganz großes Geheimnis. Bevor Jesus gekommen ist, sind die Nichtjuden **Gäste** gewesen. Also Menschen, die in Israel kein Bürgerrecht haben. Menschen ohne Vorrechte bei Gott. Wer kein Jude war, der war ein **Fremdling**. Einer der nicht dazu gehört. Gäste und Fremdlinge sind Menschen, die reinschauen und beobachten können. Aber kein Bleiberecht haben. Alles was sie sehen und beobachten, das gehört ihnen nicht. Das steht ihnen einfach nicht zu!

Doch seit Jesus am Kreuz die Erlösung vollbracht hat, ist es anders geworden. Wer durch Jesus Christus erlöst ist, ist ein Vollbürger des Volkes Gottes. Gott sieht ihn als einen rechtmäßigen Israeliten an!

Hast du Jesus, dann bist du in den Augen Gottes ein Jude. Ein Auserwählter Gottes. Du gehörst voll und ganz zur Familie Gottes. Das ganze Erbe Gottes steht dir zu. Dir gilt alles, was Gott seinem Volk verheißen hat. Du darfst bei Gott zu Hause sein!

Und wo findest du das sichtbare Haus Gottes hier in dieser Zeit?

- Die Gemeinde Jesu ist das Haus Gottes.

Paulus definiert hier sehr genau, woran du das Haus Gottes erkennen kannst. Es steht auf dem Fundament der Apostel und Propheten. **Apostel** sind die Augen und Ohrenzeugen Jesu. Und **Propheten** sind Menschen, denen Gott seine Geheimnisse geoffenbart hat. Die Propheten des NT haben sogar Geheimnisse geoffenbart bekommen, von denen die Propheten des AT nichts gewusst haben!

Wo finden wir denn heute die Zeugnisse der Apostel und Propheten?

- In der Bibel.

Auf die Bibel gründet sich die Gemeinde Jesu. Die Apostel und Propheten sind begnadete Männer gewesen, die der Gemeinde Jesu das Fundament gelegt haben. Und zu einem Fundament darf man nichts mehr hinzufügen und auch nichts wegnehmen. Was würde denn passieren, wenn wir an dem Fundament unseres Gemeinschaftshauses Veränderungen vornehmen würden?

- Das Haus bekäme Risse.
- Der Aufenthalt hier drin wäre nicht mehr sicher.

Darum gibt uns Gott heute keine neuen Offenbarungen mehr. Seit das letzte Buch der Bibel geschrieben worden ist, ist das Fundament der Gemeinde vollständig fertig. Das Fundament steht, bis Himmel und Erde vergehen!

Weiter heißt es hier, dass **Jesus Christus der Eckstein ist**. Eckstein, das ist der erste Stein der gelegt wird. An diesem Stein richtet sich das gesamte Bauwerk aus!

Doch das griechische Wort für Eckstein, kann auch mit Schlussstein übersetzt werden. Das ist der letzte Stein, der den Bau zur Vollendung bringt.

Jesus ist beides. Er ist sowohl der maßgebende, erste Stein, als auch der Stein, der alles vollendet. Das Haupt der Gemeinde!

Und was hat das jetzt alles mit dir und mir zu tun?

Verse 21+22: „Auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.“

Diese Worte zeigen uns deutlich, dass die Gemeinde Jesu kein Menschen- sondern ein Gotteswerk ist! Das ganze Bauwerk **wächst** aus lauter zu Jesus bekehrten Juden und Heiden. Jeder ist ein Baustein. Jeder Stein wird von Jesus sorgfältig behauen und an dem richtigen Platz eingesetzt. Jeder Stein ist auf den anderen haargenau abgestimmt!

Wir sind hier also nicht wahllos zusammengeschmissener Haufen. Es ist kein Zufall, dass du hier in der Gemeinde bist. Es ist nicht bedeutungslos, dass du Gaben hast und hier mitarbeitest. Jesus hat dich hierher gestellt. Er gestaltet dich hier zu einem Baustein seiner Gemeinde. Er schlägt dir hier und da einige unnötige Ecken und Kanten ab, damit du in seinen Bau haargenau hineinpasst.

Ich kann nur sagen: Lass dich von Jesus gestalten! Das ist das Beste für dich und für alle anderen auch. So wird Jesus Freude an dir haben!

In der Gemeinde Jesu darf es eben nicht um die Durchsetzung persönlicher Wunschträume gehen, sondern hier muss es um die Ziele Gottes gehen. Und was für Ziele beabsichtigt Gott mit seiner Gemeinde?

- Hier will Gott gegenwärtig sein.
- Hier soll Gottes Wort bewahrt und weitergegeben werden.
- Hier soll Gott gelobt und verherrlicht werden.
- Hier soll Versöhnung geschehen.
- Hier sollen Versöhnte einander begegnen und stärken.
- Hier soll jeder Versöhnte eine geistliche Tankstelle haben.

Das Gegenteil davon ist der Turmbau zu Babel. Da hat sich der Mensch aus eigener Kraft abgemüht, um einen Bau zu errichten, der in die himmlische Sphäre reicht. Der eigene Name sollte gefördert werden.

Gott sei Dank brauchen wir so ein Bau nicht sein. Wir dürfen Jesus in uns wirken lassen und mit Jesus sein Werk bauen. Dann wirken auch hier in Schwarzach Gottes Geheimnisse. So dass ehemalige Feinde sich als Brüder begegnen. Und ehemals geistlich Tote als lebendige Steine zusammen arbeiten!